

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **11 (1917)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

es, weil nicht Drucksache, müssen 5 Rp. aufgeklebt werden; auf Reklamation von Herrn Sutermeister wird der landeskirchlichen Taubstummenpastoration gestattet, amtlich zu versenden, aber nach kurzer Zeit wird das Entgegenkommen als ungültig erklärt.

Unser Komitee besorgte die Geschäfte in zwei Sitzungen und auf dem Zirkulationswege. Wir hatten die Genugtuung, die Anzeige eines Legates der Frau Witwe Wehrli-Willeck von Fr. 500 dem Pastorat für Taubstumme in Bern entgegennehmen zu können; die Auszahlung erfolgt nach zwei Jahren. Hoffentlich wirkt dieses erste Legat anziehend, daß noch andere folgen. Wir sind für die Gabe sehr dankbar.

Unserer Bitte an die Kirchenverwaltungs-kommission der Stadt Bern, den Beitrag von Fr. 200 an die Kollationskosten auch für das Jahr 1917 zu leisten, wurde entsprochen.

Wenn wir Herrn und Frau Sutermeister auf ihren Reisen zu den Predigtzentren und zum Besuch der Taubstummen im Lande herum verfolgen, so erkennen wir, daß sie viel Mühe und Arbeit bewältigt haben. Wir sind ihnen für ihre treue Arbeit an den Taubstummen sehr dankbar und wünschen, der liebe Gott wolle sie bei guter Gesundheit erhalten.

Wir danken dem Allmächtigen für seinen Beistand im abgelaufenen Jahr und bitten ihn, sein Segen möge uns auch im kommenden Jahr begleiten.

Ende September 1917.

Namens des Komitees
für Taubstummenpastoration,
Der Berichterstatter: F. Ueber sar.



Gabenliste

für den schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im dritten Vierteljahr 1917 sind an Gaben eingegangen:

Dpfer bernischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	Fr.	59.50
Dpfer luzernerischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	"	6.10
Dpfer aargauerischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	"	8.20
Uebertrag	Fr.	65.60

Uebertrag	Fr.	65.60
Erlös vom Verkauf gebrauchter Briefmarken	"	33.40
Erlös vom Verkauf von Stanniol von Ungenannt durch Herrn Pfarrer Kocher in Köniz	"	500.—
N. H., Grüt-Wehikon	"	1.50
Spar- und Leihkasse, Münsingen Kollekte nach dem Vortrage von Herrn Sutermeister im Taubstummenbund, Basel	"	100.—
Fr. St., Basel	"	14.—
Fr. L., Münchenstein	"	2.—
Von zwei Geselligkeitsabenden in Basel	"	2.—
Frau G., Wehigen	"	3.60
Ungenanntfeinwollende	"	10.—
L. H., Wileroltigen	"	20.—
Unbekannt	"	5.—
C. B., Schaffhausen	"	5.—
J. De.-B., Schaffhausen	"	3.—
B. R., Lengnau	"	5.—
Schweizerische Volksbank, Bern von Ungenannt durch Vermittlung des evangelischen Pfarramtes Stein a. Rh.	"	20.—
G. H., Männedorf	"	100.—
Fr. H.-Sch., Luzern	"	14.—
Dr. F. S., Basel	"	25.—
H. B., Olten	"	20.—
Total	Fr.	1146.80

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 1. Oktober 1917.

Der Zentralkassier des S. F. f. L.:
Dr. A. Isenschmid, Rechtsanwalt.

— Der Solothurner Fürsorgeverein für Taubstumme hat während der Kriegszeit seine stille, segensreiche Tätigkeit fortgesetzt. (Präsident Dr. Schubiger-Hartmann; Kassierin Frau Pfarrer Mayü; Aktuar Prof. Dr. Bernhard Wyß). Er zählt 350 Mitglieder, die im Jahre 1916 Fr. 840 an Mitgliederbeiträgen einzahlten. Fünf taubstumme Kinder wurden in Anstalten zur Erziehung untergebracht.



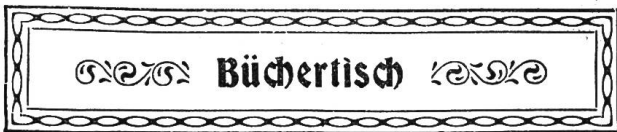
N. Sp. in N.-W. Danke für die Mitteilungen. Auch wir haben diesen Weg zu Fuß gemacht und alles sehr bewundert bei schönstem Wetter.

An Einige. Wegen der erschwerten Einfuhr vom Ausland — es braucht mehrere Wochen, bis ein Paket von dorthier bei uns eintrifft! — und den sehr teuren Frachtspesen können wir dieses Jahr **keine deutschen Taubstumm-Kalender** bestellen.

M. M. in K. Für die Sendung besten Dank! Wir hoffen, trotz dem Krieg das Heim errichten zu können!

Expedition der „Deutschen Taubstumm-Nachrichten“ Leipzig. Bitte immer **zwei** Exemplare Ihrer Zeitung zu senden, da ja ein Exemplar in Tausch nach Paris geht. Sutermeister.

N. G. in B. Brief am 28. erhalten und nach P. expediert. Herzlich grüßend.



Wer das „**Freudige Zeichnen**“ von Zeichnen-Lehrer Schneebeli kennt, wird mit Freude erfahren, daß der gleiche Verfasser nun auch einige Hefte herausgegeben hat, die auf einfachste Weise zeigen, wie sich mit ganz einfachen Strichen ein gefälliges Bildchen zeichnen läßt, sei's ein Haus, ein Baum oder auch eine Landschaft. Die Vorlagen sind nicht nur für die Schule zu empfehlen. Wer Freude am Zeichnen hat, kann viel daraus lernen. Herausgegeben sind die 4 Hefte vom Verlag Louis Schumacher, Reckenbühl 8, Luzern. Sie sind auch in jeder Buchhandlung käuflich.

— Für die Vierhundertjahrfeier der Reformation erschien: **Suldruch Zwingli**, der schweizerische Reformator. Von Oskar Farner. 64 Seiten mit über 40 Abbildungen. Preis kartoniert Fr. 1.—, gebunden Fr. 1. 60.

Das ist das Buch des Schweizervolkes zum Reformations-Jubiläum, anschaulich, fesselnd, volkstümlich, segensreich. Lebendig erzählend und von prinzipieller Kraft und großer religiöser Klarheit und Wärme, so stellt uns Farner den Zwingli dar. Man spürt sozusagen jedem Satz an, daß der Verfasser aus den Quellen geschöpft hat, und daß ihm besonders Zwinglis Briefwechsel genau bekannt ist. So kann er seine Darstellung mit vielen Einzelzügen beleben, die wohl für die meisten Leser neu sind, und die dazu dienen, Zwingli und die Verhältnisse, in denen er lebte, uns näher zu bringen. Reicher Bilderschmuck, die Hauptpersönlichkeiten und Stätten unserer Reformation darstellend, ziert die Festschrift. Dieses Zwinglibuch sollte in allen evangelischen Familien Eingang finden und einen gesegneten Weg machen als Glaubensstärkung in schwerer Zeit.

— **Hinfender Bot 1918**. Verlag von Stämpfli & Cie., Bern. Preis 50 Rp. Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, dem gut ausgestatteten Kalender ein friedliches Gepräge aufzudrücken, ohne deshalb die historisch wertvollen Begebenheiten zu übergehen. Wie gewohnt, bringt er zwei sehr schöne farbige

Reproduktionen von Freudenbergerbildern und ein Tonbild von nach einem alten Kupferstich: „Niklaus von der Flüß“. Auch für Unterhaltung und Erheiterung ist reichlich gesorgt, z. B. durch eine illustrierte Originalerzählung unseres Rudolf von Tavel: „Das Martinsfömmlein“ und eine tragische Geschichte von Jakob Bockhart, ebenfalls illustriert von dem beliebten Soldatenmaler Emil Hodel.

Verein für Verbreitung guter Schriften.

— Auf der Wanderschaft. — Eine Brautfahrt.

Zwei Erzählungen von Jacques Ernst. (Preis 30 Rp.) Die erste, „Auf der Wanderschaft“, gibt Bilder aus jener Zeit, wo das Handwerksburschentum noch in Blüte stand. Man begleitet den Malergefellen Karl Gutherz mit Vergnügen auf seiner abenteuerreichen Walz durch deutsche Lande und erquickt sich an dem Humor seines lustigen, aber auch listigen Walzbruders Leonhard. — Die zweite Erzählung, „Eine Brautfahrt“, schildert die Herzensnöte, die komischen Verwicklungen und die Hindernisse, die der Schreiner Fröhlich zu bestehen hat, bis er zur Heirat mit der Richtigen gelangt.

— **Der Doktor aus Batavia**. Von Egbert Carlssen. (Preis 15 Rp.) Eine kulturhistorisch sehr interessante Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, der Glanzzeit der holländisch-ostindischen Kompagnie, durch welche wir ganz heimisch werden in den Kanälen, Kontors und Landhäusern der Stadt Amsterdam. An den farbenreichen und sachverständigen Schilderungen werden alle Leser ihre Freude haben.



Monatsvortrag

für Männer und Frauen

Dienstag den 13. November, von Herrn Gukelberger: „Zum Gedächtnis der Reformation“, im Geographiezimmer des städtischen Gymnasiums, Eingang Waisenhausplatz.

An die Taubstumm im Argau!

Damit keines von Euch hungrig von den Gottesdiensten heimkehren muß, werdet Ihr darauf aufmerksam gemacht, daß Ihr dazu selbst Brot oder die Brotkarte mitbringen sollt.

Freundlich grüßend

J. F. Müller, Pfrr., Birrwil.

G. Bourguon, Schuhmachermeister in **Thun**, Hauptgasse 96, sucht einen tüchtigen, gehörlosen Arbeiter. Bitte an ihr zu schreiben.